

Protokoll der Stadtratsitzung Sulzbach-Rosenberg vom 25.06.2024

Dies ist kein offizielles Protokoll. Die aufgeführten Beschlussvorschläge sind teils gekürzt, sinngemäß in eigenen Worten dargestellt. Die aufgeführten Wortbeiträge sind nicht wortwörtlich, sondern sinnwährend gekürzt ohne Anspruch auf Vollständigkeit wiedergegeben. Die Sitzungsvorlagen mit Sachdarstellung und Beschlussvorschlag zu den jeweiligen TOP sind via <https://buengerinfo-sulzbach-rosenberg.digitalfabrix.de/info.asp> abrufbar.

TOP Ö 1: Erlass der Haushaltssatzung 2024

Stefan Frank (CSU / JU): 100 Tage des neues Amtes sind vorbei. Der Haushalt 2024 hat viel meiner Arbeitszeit in Anspruch genommen. Vielen Dank an Herrn Eckl und Frau Schöllhorn für die Erläuterung der vielen Details. Die Zahlen sind allerdings ernüchternd: Die Personalausgaben steigen um 1,3 Mio., hinzu kommt die gestiegene Kreisumlage (1.1 Mio.), auf der anderen Seite geringere Gewerbesteuer. Fertigstellung Waldbad > 3 Mio. Euro, gestiegene Zinsaufwendungen. Pflicht kommt vor der Kür, die Pflichtaufgaben sind gewachsen (Ganztagsbetreuung Grundschulen, Beseitigung des Defizits bei KiTa-Plätzen). Hinzu kommen nicht sichtbare Pflichtaufgaben (z. B. Kanalnetz). Eigene Liegenschaften müssen ertüchtigt werden (z. B. Sanierung Krötenseeschule, Haus für Bürgerdienste erfordert barrierefreien Zugang und zeitgemäße Arbeitsplätze). Große Herausforderung, den Schuldenstand nicht zu stark steigen zu lassen. Ein Haushalts-Konsolidierungskonzept muss erstellt werden.

Andreas Eckl (Finanzreferat): Haushalt 2024

- Netto-Neuverschuldung 1,6 Mio. Euro (Prognose aus 2023 waren 4 Mio. €)
- 68,1 Mio. Euro Gesamthaushalt identisch zum Vorjahr
- Verwaltungshaushalt: Ausgaben sind stärker gestiegen als die Einnahmen. 268 T€ fehlen um positive freie Finanzspanne ausweisen zu können.
- Gewerbesteuereinnahmen: Schwer prognostizierbar, große Schwankungen. 2018 und 2019 waren sehr gute Jahre die stellvertretend für unsere Gemeindegröße wären.
- Gemeindeanteil an Einkommenssteuer zeigt weitgehend lineare Steigung
- Gemeindeanteil an Umsatzsteuer weitgehend gleich mit den Vorjahren
- Schlüsselzuweisungen vergleichsweise hoch, bedeutet aber auch „schlechte Jahre“ für die Kommune
- Personalausgaben stark gestiegen durch Tarifabschlüsse, Mehrkosten können nicht durch höhere Einnahmen gedeckt werden
- Zinsaufwendungen deutlich gestiegen seit einem Tiefststand in 2021(höhere Schuldenlast, höhere Zinsen)
- Kreisumlage stark gestiegen auf schmerzliche Höhe, könne bald nicht mehr gestemmt werden.
- Zuschüsse für KiTa Stätten etwas gesunken, aber immer noch über den Werten vor 2023
- Vermögenshaushalt: Netto-Neuverschuldung 1,6 Mio. Euro (Tilgung ca. 3,3 Mio. €, Kredit-Neuaufnahme 4,9 Mio. €)
- Investitionen insgesamt 18,9 Mio. € deutlich geringer als 2023 (24,9 Mio. €), jetzt wieder auf einem „normalen“ haushaltsverträglichen Niveau. Künftig aber Ausweitung der Investitionen absehbar durch Pflichtaufgaben.

- Neu-Investitionen in 2024: Sanierung Waldbad (> 3 Mio. €), Regenüberlaufbecken Brauhausgasse, P & R-Anlage Sulzbacher Bahnhof, Anschluss verschiedener Ortsteile an Kanalnetz (aktuell Hammerphilpsburg)
- Künftig: Ganztagsbetreuung Grundschulen, neue KiTa-Stätte, Sanierung KiTa St. Marien, Feuerwehthaus Großalbershof, Sanierung Maintenenbrücke, Sanierung Brücke Eislaufplatz, Hochwasserschutzmaßnahmen Großalbershof, Anschluss Breitenbrunn ans Kanalnetz, Kanalsanierung Czeikestraße
- Außerhaushaltlich: Erschließung Baugebiet am Loderhof
- Mögliche Entwicklung der Verbindlichkeiten: Falls alle Aufgaben umgesetzt werden, Prognose Neuverschuldung bei 6 Mio. Euro im Folgejahr, deutlicher Anstieg des Schuldenstandes in den Folgejahren. Sanierung der Krötenseeschule würde Schuldenstand möglicherweise auf 100 Mio. Euro steigen lassen.

Haushaltsreden durch Fröhlich, Bender, Herbst, Weiß, Schmidt-Hartmann, Schulz, Berndt

Die Haushaltsreden werden hier im Protokoll nicht wiedergegeben, da eine notwendige gekürzte Darstellung den Reden inhaltlich nicht gerecht werden würde.

è Der Haushaltssatzung wurde einstimmig zugestimmt

TOP Ö 2: Mittelfristige Finanzplanung 2023 - 2027

Gerd Geismann (SPD): Mittelfristige Finanzplanung zeigt einen Blick auf die Zukunft. „Hinweis auf städtische Haushaltsverschuldung soll nicht exorbitant wachsen.“ Für Stabilisierungshilfen gäbe es Antragsformulare und Antragsverfahren, wir sollten darauf vorbereitet werden. Ggf. mit Prüfungsverband Kontakt aufnehmen um Stabilisierung herbeizuführen. Prüfungsverband dürfte derzeit viele Anfragen bekommen, deshalb zeitnah Kontakt aufnehmen. Bei Zweifel zum Thema Stabilisierungshilfen sollte man sich rechtzeitig klar werden, wie der Weg beschritten werden soll. Nicht zu lange damit warten, denn: Wenn nichts mehr zu verteilen ist, schaut es schlecht für uns auf.

Stefan Frank (CSU / JU): Werde Thema mitnehmen, evtl. Thema für Klausur

è Der mittelfristigen Finanzplanung wurde einstimmig zugestimmt

TOP Ö 3: Wirtschaftsplan 2024

è Dem Wirtschaftsplan wurde einstimmig zugestimmt

TOP Ö 4: Museumsentwicklungsplan und Förderung musealer Projekte

Beschlussvorschlag: Der Stadtrat fasst folgenden Beschluss: 1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, der Landesstelle für nichtstaatliche Museen die Freigabe zur Ausschreibung sowie die Beauftragung für den Museumsentwicklungsplan zu geben. Die Kosten für die Stadt Sulzbach-Rosenberg belaufen sich hier auf maximal 18.000€. 2. Es sollen in Zusammenarbeit mit den Fördergebern und basierend auf dem Museumsentwicklungsplan Konzepte zur Schaffung Dritter Orte entwickelt und die kooperative

Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Institutionen weiter gefördert werden. 3. Die Verwaltung wird angehalten, dem Stadtrat regelmäßig über den Fortschritt der Maßnahmen zu berichten.

Michael Schulz (FWU): Prinzipiell dafür, dass Museen weiter entwickelt werden. Heute ist der Vorschlag von Dr. Robert Adunka zugekommen, der dazu Stellung bezogen hat. Angebot: Workshop zum Thema zu ermäßigtem Preis.

Stefan Frank (CSU / JU): Einige Ehrenamtliche anwesend, die sich für dieses Thema interessieren.

Angela Thar (Leiterin Kulturredaktion):

- Worum geht es im Museums-Entwicklungsplan? Bin heute als Vertreterin für museale Institutionen hier. Museums-Entwicklungsplan ist Teil eines Stadt-Marketingkonzeptes. Heute wird keine Entscheidung für oder gegen ein Kulturobjekt getroffen, sondern es geht um die Frage, ob die kulturelle Infrastruktur ein Standortfaktor der Stadt bleiben soll.
- Zuerst Status Quo, dann Lösungswege für effizientere Strukturen, auch Verwaltungsstrukturen, Trägerschaftsmodelle
- Städtisches Leitbild, Handlungskonzept müsse erstellt werden.
- Frage: Was passiert wenn Kultur stark herunter geschraubt wird? Woanders haben dann extreme politische Strömungen zugenommen, dazu gäbe es Studien
- Nicht nur einzelne Museen betrachten, auch sog. „Kulturelle dritte Orte“
- Wie kann mit den bestehenden finanziellen und personellen Ressourcen das alles künftig verwaltet werden?
- In der Vergangenheit gab schon viele Gespräche und Modelle. Zuletzt eine Gesprächsrunde, wo alle beteiligten Institutionen ähnliche Stärken und Schwächen gezeigt haben.

Dr. Patrick Fröhlich (CSU / JU): (Frage zur Begriffsdefinition „Dritter Ort“)

Angela Thar (Leiterin Kulturredaktion): „Dritter Ort“ ist etwas ganz anderes, das ist nur ein Ort mit Aufforderungscharakter wo man sich gerne aufhält, nicht örtlich festgeschrieben, beschreibt eine Atmosphäre.

Dr. Patrick Fröhlich (CSU / JU): Wie viel Aufwand ist die Schaffung eines Konzeptes für „Dritte Orte“, was steckt da dahinter?

Angela Thar (Leiterin Kulturredaktion): Dritte Orte beschreiben Kulturvermittlung, heute verpflichtet sich der Stadtrat zu nichts.

Markus Lommer (Stadtheimpfleger): Antwort für Dr. Patrick Fröhlich: *Dritter Ort* heißt, wie wird ein Museum ein Ort, wo die Leute gerne hingehen? Warum geht die Landesstelle auf uns zu und bietet das an? Wir sind eine kleine Stadt mit begrenzten wirtschaftlichen Möglichkeiten, aber reichem kulturellem Erbe. Die Landesstelle versucht, ein Konzept zu bieten, das langfristig und nachhaltig für die Stadt zu stemmen ist. Die Landesstelle wird unser Pate, Patron. Unsere Durchsetzungskraft und unsere Erfolgchancen erhöhen sich dabei.

Michael Schulz (FWU): Die Frage stellt sich, ob man Geld dafür ausgibt um irgendwelche Projekte zu erarbeiten die dann wieder Geld kosten - wir haben derzeit kein Geld. Ist das momentan der richtige Weg? Konzept wäre aber sicherlich toll, werden trotz Vorbehalte dafür stimmen.

Hildegard Geismann (SPD): Wenn man die Sachdarstellung und Beschlussvorlage richtig liest und überdenkt, zeigt sich, dass man mit einer Fachstelle die richtigen, kompetenten Leute beauftragt. Sehr spezifisches Thema, welches man den Fachleuten überlassen sollte.

Ralf Volkert (SURO2030): Landesstelle für nicht-staatliche Museen schafft selbst keine dritten Orte, sondern entwickelt Konzept dafür. Ein kleiner aber bedeutsamer Teilaspekt: Habe sich in den

letzten Jahren viel geärgert, den 400. Geburtstag von Herzog Christian August hatte die Stadt nicht parat gehabt, das wurde vergessen. Mit einem Museums-Entwicklungsplan wäre das nicht passiert und die Stadt hätte überregional etwas draus machen können.

Stefan Frank (CSU / JU): Es wird wohl Zustimmung zu diesem Beschlussvorschlag geben, wir sollten das hier nicht zu sehr ausarbeiten.

Wolfgang Berndt (DIE LINKE): Stillstand bedeutet meist Rückschritt: Man kann noch einschreiten, was man unter Dritten Orten versteht, werde zustimmen.

è Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt

TOP Ö 5: Neufassung der Satzung über die Erhebung der Bestattungsgebühren

Beschlussvorschlag: Der Stadtrat der Stadt Sulzbach-Rosenberg beschließt die Neufassung der Bestattungsgebührensatzung der Stadt Sulzbach-Rosenberg wie in der als Anlage ... dem Protokoll beigefügten Form.

è Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt

TOP Ö 6: Neufassung der Bestattungssatzung

Beschlussvorschlag: Der Stadtrat der Stadt Sulzbach-Rosenberg beschließt die Neufassung der Bestattungssatzung der Stadt Sulzbach-Rosenberg wie in der als Anlage ... dem Protokoll beigefügten Form.

è Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt

TOP Ö 7: Ausbau der AS13 Obersdorf - Altmannshof mit Geh- und Radweg - Durchführungsbeschluss

Beschlussvorschlag: Der Stadtrat nimmt die Sitzungsvorlage des Baureferats vom 05.06.2024, Az.: IV-6312/Schö/st - AS13 Obersdorf-Altmannshof, zur Kenntnis und beschließt, dass der Landkreis bei seinen Planungen einen einseitigen Gehweg mit ca. 1,80 m Breite vorsehen soll. Für die Maßnahme wird ein Förderantrag nach GVFG gestellt.

Michael Schulz (FWU): Bereits mit Bürgern vor Ort gesprochen?

Joachim Bender (SPD): „Kleine Bürgerversammlung“, ging sehr konstruktiv über die Bühne.

è Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt

TOP Ö 10: Bekanntgaben

TOP Ö 10.1: Bauleitplanung Wohngebiet "Feldgäßchen" - Bekanntgabe Wirksamwerden und Inkrafttreten

TOP Ö 10.2: Bekanntgabe der Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil der 47. Sitzung des Stadtrates vom 28.05.2024

- Sanierung der Brücke Hauptstraße über den Rosenbach (BW 24); Vergabe der Planungsleistungen
- Ausbau Jahnschule und Pestalozzischule zu offenen Ganztagschulen; Vergabe der VgV-Dienstleistungen
- Leitsystem Kläranlage; Vergabe der Hardware- und Software-Erneuerung

TOP Ö 11: Anfragen

Sven Mörk (CSU / JU): Gehe seit heuer regelmäßig ins Waldbad. Problem der Nahrungsaufnahme, zwei Schlangen am Kiosk, einer Schlange wurde öfter schon die Klappe zugeschlagen, sehr kundenunfreundlich. Von städtischer Seite auf einheitliche Regelung einwirken? Macht sonst sehr schlechtes Bild.

Florian Bart (CSU / JU): Zu unserem Antrag auf Smart Terminals vor dem Haus der Bürgerdienste: Das Thema nochmals aufgreifen? Damals waren viele Lösungen mit großem Aufwand verbunden bzw. nicht möglich, könne man unter heutigen Möglichkeiten den Antrag nochmals aufnehmen? Das wäre personelle Entlastung für die Verwaltung.

Evi Rauch (CSU / JU): Radweg zwischen REWE und Möbel Münch, Bepflanzung sehr hoch, man kann kaum um die Ecke schauen. Gleiches bei Verkehrsinsel Jahnstraße. Denkmal gegenüber Feuerwehr ist ebenfalls fast zugewachsen.

Ralf Volkert (SURO2030): Stell- und Parkplatzsituation Altstadt, was passiert wenn Müller und Wiesenthaus fertig saniert sind, dann stark erhöhte zusätzliche Nachfrage nach PKW-Stellplätzen. Kann Verwaltung dazu eine Einschätzung vornehmen, Thema Überbelegung mit Anwohner-Parkausweisen? Tiefgarage mit vergünstigten Stellätzen (Jahresticket) mögliche Lösung. Flexibilisierung der Stellplatzablöse beantragt, hierzu leider noch nichts passiert.

Christian Weiß (FDP / FWS): Anfrage von Schulz zur Frühlingsstraße: Können man generell Sachstandsbericht von Leerstandsmanagerin erhalten, wie es derzeit aussieht?

Dr. Patrick Fröhlich (CSU / JU): Thema Altstadt, Innenstadt: Verkehrsraumüberwachung fließender und ruhender Verkehr. Parken in der Innenstadt solle nicht zu streng überwacht werden, aber sehr schwieriger Platz vor dem Griechen, dort ist der Gehweg oft zugeparkt, man muss komplett auf die Straße wechseln. Bitte, mit Polizei zu sprechen, was hier gemacht werden könne, zunächst Aufklärung, notfalls Sanktionen.

Hildegard Geismann (SPD): Bitte aus Seniorenbeirat: Gebeten, mit ZNAS in Verbindung zu treten, Überdachung von Bushaltestellen: i) Löwenbrunnen, ii) obere Gartenstraße. Minimallösung für Witterungsschutz.

Petra Schöllhorn (Baureferat): ZNAS brauchen wir nicht für Bushaltestellen, dafür ist die Stadt zuständig. Alle Haltestellen sollen barrierefrei gemacht werden, dazu sind die Oberflächen zu ändern, erst danach könne an Überdachung gedacht werden. Barrierefreiheit ist im Haushalt allerdings leider etwas nach hinten gerückt.

TOP Ö 12: Anträge gem. § 25 Abs. 1 GeschO-Stadtrat

(keine)

TOP Ö 13: Anträge gem. § 25 Abs. 2 ff. GeschO-Stadtrat

Sven Mörk (CSU / JU): Anschaffung von Automatisierten Externen Defibrillatoren (AED) nach AED Förderrichtlinie. Thema Plötzlicher Kreislaufstillstand, plötzlicher Herztod, beides eine Haupttodesursache in Europa. In Deutschland ca. 65.000 Menschen / Jahr betroffen. AED könnten viele Menschenleben retten, eine manuelle Wiederbelebung ist im Vergleich viel weniger erfolgreich. Risiko eines plötzlichen Herztodes steigt tendenziell mit dem Lebensalter, Männer stärker als Frauen betroffen.

Gez. Christian Koch, 25.06.2024